



[Startseite](#) | [Lokales](#) | [Oberland](#) | [Revitalisierung im Diemtigtal: Fischer haben Lebensraum geschaffen](#)

Abo **Revitalisierung im Diemtigtal**

Fischer haben Lebensraum geschaffen

Vier Organisationen und 43 Helfende renaturierten voller Elan den Channenbach im Diemtigtal. Sie schufen Lebensraum für Wald-, Baum- und Wasserbewohner.

Heidy Mumenthaler

Publiziert: 22.08.2022, 16:15



Zur Revitalisierung des Channenbachs im Diemtigtal wurde viel Sediment aus dem Gewässer entfernt und mit Flusskies ersetzt.

Foto: Heidy Mumenthaler

Mit Derfischereiverein.ch, Highland Fishing sowie dem Fischereiverein Spiez und Umgebung renaturierten gleich drei Fischereivereine aus dem Oberland gemeinsam mit dem Fischereiinspektorat (FI) und dem WWF den Channenbach in der Gemeinde Schwenden im Diemtigtal. Auch Jungjäger, die Hegestunden abarbeiteten, legten kräftig Hand an. «Bereits im Frühsommer renaturierten wir gemeinsam das Heustrichgräbli bei Reichenbach als Lebensraum für Bach- und Flusskrebse erfolgreich», berichtet Bruno Horisberger, Präsident von Derfischereiverein.ch, und ergänzt: «Das Projekt am Channenbach musste jedoch anders angegangen werden.»

«Es war ein perfektes Projekt, von der Planung bis zur Umsetzung.»

Bruno Horisberger, Präsident von Derfischereiverein.ch

Als Erstes befreiten 43 Frauen und Männer – darunter auch viele Jugendmitglieder – den Bach vom Abfall. Da gab es von Eisenstücken über Wellblech, Picknick-Müll bis hin zu Stacheldraht vieles zu entsorgen. Im zweiten Schritt galt es, den Bach vom Schwemmh Holz zu befreien. Das Holz wurde von den Helfenden zu Ökohaufen aufgeschichtet, von denen die gesamte Tierwelt im Wald profitieren wird. Anschliessend musste bis auf eine Tiefe von 10 Zentimetern eine dicke Schicht Sedimente aus dem morastreichen Bach geschaufelt werden.

Neue Laichplätze geschaffen

Erst im vierten Schritt wurden dem Bach neue Strukturen gegeben. Der bestehende Grund wurde aufgearbeitet, mit neuem Kies und Steinen bestehende und neue Laichplätze geschaffen. Die Mitwirkenden befestigten im Gewässer Baumstrünke und Faschinen (zusammengebundene Äste) als Schutz für Wasserlebewesen.

Mit grossen Steinen und kleinen Baumstämmen verengten oder verbreiterten sie das Bachbett. Damit erreichten die Helfenden, dass einerseits das Wasser schneller läuft und damit sauber bleibt und andererseits die Strömung verringert wird. Zudem glückte es, einen Teil des Bachs in den Ursprung umzuleiten, damit kein Tü-

pel entsteht. Die eingebauten Elemente werten den Channenbach auf, der bereits vor dem Abzug der Truppe wieder mit klarem Wasser belebt in den Fildrich floss.



Beat Rieder (hinten, Leiter der Fischereiaufsicht Oberland West des kantonalen Fischereiinspektorats) gab den Helfenden Anweisungen, wie sie den Bachlauf naturnaher gestalten konnten.

Foto: Heidi Mumenthaler

Perfekt geplant und umgesetzt

«Es war ein perfektes Projekt, von der Planung bis zur Umsetzung», lobt Horisberger und ergänzt: «Vier Organisationen, 43 Helferinnen und Helfer, die voller Elan und mit viel Eigenverantwortung und Eigeninitiative mit der Renaturierung des Channenbaches für alle Wald-, Baum- und Wasserbewohner Gutes getan haben.»

Von Helfenden gab es folgende Rückmeldungen: «Ich bin froh, Teil dieses Projektes zu sein. Was da geschaffen wurde, das hätte ich heute Morgen nicht geglaubt!» – «Die selten zu sehenden Steinbeisser beweisen, dass der Bach intakt ist.» – «Früh aufgestanden, im Regen gearbeitet, gut gegessen, ein wunderbares Ergebnis, und

am Schluss noch zusammen ein Bier getrunken, ich helfe beim nächsten Projekt wieder mit.» – «Einfach geil, nicht lamentieren und theoretisieren, einfach Ideen einbinden, eigene Kräfte einsetzen und machen!»

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare